

Outgoing Erfahrungsbericht – Auslandssemester Lissabon

Eckdaten

Gasthochschule: Universidade de Lisboa

Institut: Instituto de Geografia e Ordenamento do Território (IGOT)

Fachrichtung: Humangeographie

Zeitraum des Aufenthalts: Wintersemester 2023/2024

Vorbereitung

Für mich stand von Beginn an fest, dass ich mein Auslandssemester in Südeuropa verbringen möchte. Dabei reizten mich vor allem Spanien und Portugal. Da die spanischen Unis jedoch meist einen Spanischnachweis (B2-Niveau) fordern, entschied ich mich schließlich für Portugal und Lissabon. Auch die Universidade de Lisboa empfiehlt vorhandene Portugiesischkenntnisse, sie sind jedoch nicht obligatorisch. Englischkenntnisse müssen hingegen in jedem Fall nachgewiesen werden. Nachdem innerlich meine Entscheidung für Lissabon gefallen war belegte ich bereits an der FU für ein Semester einen Portugiesisch-Sprachkurs (Level A1). Im Nachhinein half mir diese Sprachvorbereitung auch dabei, bei der Bewerbung an meiner Heimatuni herauszustechen und für den einzigen Masterplatz angenommen zu werden. Als zweiter Schritt ist dann noch die Bewerbung an der Gasthochschule erforderlich und das Learning Agreement (ein Drei-Parteien-Vertrag zwischen Heimatuni, Partneruni und dem Studenten) muss erstellt werden. Insgesamt ist der Bewerbungsprozess schon ein größerer Arbeitsaufwand, da einige Unterlagen einzuholen sind, Motivationsschreiben verfasst werden müssen, Sprachtest(s) für einen Sprachnachweis erbracht werden müssen und im Grant Learning Agreement bereits die jeweiligen zu belegenden Kurse vertraglich vereinbart werden müssen. Gerade die Fixierung des Learning Agreements stellte sich bei mir kompliziert dar, weil die Kursangebote erst ein paar Wochen vor Semesterstart veröffentlicht wurden und dann die einzelnen Institutskoordinatoren noch untereinander absprechen mussten, ob Erasmus-Studenten für die Kurse zugelassen werden. Später stellte sich heraus, dass ich manche Kurse als Erasmus-Student nicht belegen darf, die

Kurse doch nicht angeboten wurden oder sich zeitlich mit anderen überschneiden. Daher musste das LA von mir mehrmals überarbeitet werden und es war sehr viel E-Mail-Verkehr (mit FU-Outgoing-Büro, FU-Geo-Erasmus-Büro, FU-Geo-Prüfungsausschuss, IGOT-Erasmus-Büro, Instituts-Koordinatoren und Kurs-Dozenten) notwendig.

Sobald von beiden Universitäten die Zusage kommt, würde ich empfehlen zeitnah die Flüge nach Lissabon zu buchen. Direktflüge von Berlin aus werden von TAP und Ryanair (die günstigste Variante) angeboten. Alternativ ist natürlich auch eine Anreise per Bus, Auto oder Zug möglich.

Unterkunft im Gastland

Die Höhe der Mieten in Lissabon hat mich persönlich sehr verblüfft. Denn trotz dessen, dass die Portugiesen im Schnitt deutlich weniger verdienen als Deutsche und auch die Lebenshaltungskosten sonst geringer als in Deutschland sind, ist der Wohnungsmarkt ähnlich umkämpft wie in Berlin. Im Durchschnitt kostet ein WG-Zimmer ca. 600-650€.

Lissabon ist eine sehr internationale Stadt und wird bei Studenten, Auswanderern und Touristen immer beliebter. Neben den mehreren Tausend Erasmus-Studenten kommen auch zahlreiche Auswanderer aus den lusophonen Staaten wie Brasilien, Mozambique oder Angola hinzu. Daher stiegen in den letzten 10 Jahren die Mieten in Lissabon sehr stark an.

Daher lohnt es sich, sich frühzeitig um ein Zimmer zu kümmern. Denn je später man anfängt zu suchen, desto mehr ist schon ausgebucht und es wird immer teurer. Die Universidade de Lisboa bietet preiswerte Studentenunterkünfte an, jedoch ist die Anzahl der Plätze sehr begrenzt und man muss sich meist sein Zimmer teilen. Weitere Websites zur Suche sind u.a. Facebook-Gruppen, Uniplaces, ELLHousing oder Idealista. Allerdings ist auch Vorsicht geboten, da sich diesbezüglich im Internet auch viele Scamer herumtreiben. Daher sollte man möglichst nicht im Voraus bezahlen, ohne zu wissen, dass es die Unterkunft wirklich gibt, man eine vertragliche Vereinbarung besitzt oder man Leute Vorort bereits kennt.

Ich habe meine Wohnung über Idealista gefunden und zahlte mit Nebenkosten 440€ im Monat für mein Zimmer in einer 3er-WG mit Wohnzimmer. Abgesehen von etwas Schimmel und Problemen mit Wassereintritt bei stärkeren Regenfällen war ich mit meiner Wahl sehr zufrieden. Meine Miete ist für Lissabon-Verhältnisse günstig, denn viele meiner Freunde

wohnten in 8er- oder 10er-WGs ohne Wohnzimmer und zahlten 600€. Im Endeffekt gehört auch ein gewisses Glück mit dem eigenen Zimmer/Wohnung dazu, weil man im Voraus nicht sicher wissen kann, wie die Wohnung aussieht.

Zur Wohnungslage würde ich eine gute Metro-Anbindung empfehlen und nördlich des Flusses Tajo gelegen.

Studium an der Gasthochschule

Zunächst war mein Plan im Sommersemester nach Lissabon zu gehen. Dies stellte sich später aufgrund der versetzten Semesterzeiten und der daraus hervorgehenden Überschneidung als problematisch heraus (bei Semesterstart in Lissabon läuft noch das Wintersemester und Prüfungsphase in Berlin), weshalb ich meinen Auslandsaufenthalt im Endeffekt um ein Semester aufschob. Das Wintersemester startet hier im September und ist somit deutlich besser in den eigenen Studienverlauf einzubauen.

Sprachliche Voraussetzungen sind wie gesagt gute Englischkenntnisse und bestenfalls auch Portugiesischkenntnisse. Die Unterrichtssprache stellte sich Vorort etwas anders als zuvor beschrieben dar. So konnten alle Prüfungsleistungen zwar auf Englisch abgehalten werden, jedoch war die Hauptunterrichtssprache Portugiesisch. Die Dozenten nahmen aber Rücksicht auf uns Erasmus-Studenten und bauten zwischendurch kurze Übersetzungspassagen ein. Dies hängt aber auch vom jeweiligen Dozenten ab. Der Lernerfolg ist durch die portugiesische Sprache während des Unterrichts teils etwas eingeschränkt, jedoch würde ich das grundsätzliche Niveau etwas niedriger einordnen, weshalb alle Prüfungen zu meistern sind. Generell wird am IGOT und auch anderen Instituten gerne mit Zwischenabgaben und -prüfungen und einer Abschlussprüfung im Januar gearbeitet. Diese Prüfungsform empfand ich als recht angenehm, da zwar immer etwas zu tun war, aber am Ende des Semesters nicht mehr ein riesiger Berg an Arbeit vor einem lag (wie es oft in Deutschland der Fall ist). Methodisch war von frontaler Vorlesung, über Gruppenarbeiten bis Feldarbeiten alles dabei.

Neben meinen Geographie-Modulen belegte ich zudem einen Portugiesisch-Sprachkurs (kostet für Erasmus-Studenten 75€) sowie ein Wahlmodul über Ökotourismus. Dies hatte zur Folge, dass ich an drei unterschiedlichen Instituten (IGOT, ISA & ICLP) Kurse belegte. Die Institute gehören zwar alle zur Universidade de Lisboa, arbeiten administrativ aber relativ

unabhängig voneinander. Zu Beginn des Semesters gibt es eine Welcome-Week bei der einige Inforeveranstaltungen und Orientierungsprogramme von der Uni und den einzelnen Instituten angeboten werden.

Das IGOT ist zwar kein großes Institut, war aber ausreichend ausgestattet (Bibliothek, Cafeteria, Vorlesungssaal und Seminarräume mit Whiteboards). Räumlich liegt das IGOT auf dem Hauptcampus und ist per Metro (grüne und gelbe Linie) sowie einigen Buslinien gut zu erreichen.

Da ich noch auf die Eintragung mancher Kursnoten warte und erst dann mein Transcript of Records an die FU schicken kann, kann ich zu der Anerkennung der Leistungen noch nichts abschließendes sagen. Grundsätzlich sollte man durch das Grant Agreement aber abgesichert sein.

Kompetenz und Lernerfolg

Da das Niveau an der FU schon höher ist würde ich den Zuwachs an fachlichen Kenntnissen nicht zu hoch hängen, aber mit der Auswahl seiner Kurse kann man sich durchaus seine Schwerpunkte setzen. So belegte ich beispielsweise einen Wahlkurs zum Ökotourismus, da ich mir vorstellen kann meine Masterarbeit in diesem Segment zu schreiben. An sozialen und interkulturellen Kompetenzen ist durch die tägliche Interaktion und Arbeit mit Studenten aus ganz Europa hingegen ein deutlicher Zuwachs zu erwarten. Man bekommt tolle Einblicke und ein besseres Verständnis für verschiedenste Kulturen. Insbesondere ist das verbesserte Sprachniveau hervorzuheben. Einerseits kann ich mittlerweile gewisse Grundkenntnisse im Portugiesischen vorweisen (inklusive Einblicke in die portugiesische Kultur) und andererseits sind durch die tägliche internationale Kommunikation meine Englischkenntnisse noch einmal deutlich besser und sicherer geworden.

Während ein Auslandssemester einerseits gut für den Lebenslauf eines Geographen ist, kommt die persönliche Erkenntnis hinzu, dass ich mir durch die im Ausland gesteigerte Persönlichkeitsentwicklung in Zukunft durchaus einen zeitweisen Auslandsjob vorstellen kann, was mir zusätzliche Sicherheit gibt.

Alltag und Freizeit

Grundsätzlich würde ich die Lebensqualität in Lissabon als sehr hoch bewerten. Die südliche Lage und das damit zusammenhängende warme Klima, die Fluss- und Meeresanbindung sowie die soziokulturellen Vorteile einer Hauptstadt sprechen hierbei für sich. Auch die Größe der Stadt empfinde ich als optimal für ein Auslandssemester, da sie als Hauptstadt sämtliche Angebote einer Großstadt mitbringt, gleichzeitig mit 500.000 Einwohnern aber deutlich kleiner als Berlin ist. Die Stadt verfügt über zwei wunderschöne Strände (Carcavelos und Caparica), ein bekanntes Ozeaneum, eine große Bargegend (Bairro Alto – bei Studenten besonders beliebt, weil es sehr preiswerte Drinks gibt und die Lage zentral ist), viele leckere und bezahlbare Restaurants usw.. Bairro Alto bietet sich speziell in den Wochendnächten auch sehr gut zum Socializen mit anderen Erasmus-Studenten an, da alle sehr offen sind neue Leute kennenzulernen. An den Stränden bietet sich neben dem Spielen von Beachvolleyball und dem Schwimmen im Meer vor allem das Surfen an. Verschiedenste Surfschulen bieten hierbei Rabatte für Erasmus-Studenten an (15-20€ pro Stunde).

Generell ist es sehr zu empfehlen Mitglied bei den Erasmus-Organisationen ESN und ELL zu werden, da sich dadurch eine Vielzahl an Rabatten ergeben sowie diese Organisationen täglich Events anbieten, durch die man viel von der Stadt und dem Land sieht sowie jede Menge Bekanntschaften mit anderen Erasmus-Studenten macht. Diesbezüglich kann ich die mehrtägigen Trips vom ELL sehr empfehlen, mit denen ich u.a. an die Algarve, nach Spanien und Gibraltar gefahren bin und dort mehrere neue Freunde kennengelernt habe.

Grundsätzlich würde ich mehrere Reisen mit neuen Erasmus-Freunden durch das Land sehr empfehlen, da dies rückblickend die besten Momente meines Auslandssemesters waren. Durch eine Kooperation von ESN und Ryanair bekommt man zudem Vergünstigungen auf Flüge, was Auslandsreisen durchaus erschwinglich machen kann. Sehr sehenswert innerhalb Portugals sind u.a. der Surfspott Nazare, Porto, Sintra, die Algarve, Madeira und die Azoren.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass man sich schon in einer gewissen Form von Erasmus-Bubble befindet und abgesehen von Univeranstaltung eher weniger mit Portugiesen unternimmt.

Der ÖPNV ist mit Bussen, Zügen und vier Metrolinien grundsätzlich gut ausgebaut. Ein Monatsticket kostet U23 30€ im Monat, ab 23 Jahren zahlt man 40€, kann dafür aber auch das

Umland Lissabons, wie Sintra, erkunden. Eine Umstellung zu Berlin ist jedoch die nächtliche Anbindung: Während zwischen 1h und 7h Morgens gar keine Metro fährt (auch nicht am Wochenende!), fahren Nachtbusse nur einmal stündlich und sind speziell am Wochenende oft überfüllt. Alternativ ist dafür das Fahren mit Uber und vor allem Bolt sehr billig und kostet meist nur ein paar Euro. Auch in der Nacht würde ich Lissabon aber als sichere Stadt bezeichnen.

Interkulturelle Erfahrungen/ europäische Erfahrung

Man erlangt durch das Auslandssemester ein verstärktes europäisches Zusammenhaltsgefühl, da man mit Studenten aus ganz Europa zusammenkommt und sich gegenseitig über seine Kulturen austauscht und voneinander lernt. Durch meinen Auslandsaufenthalt habe ich nun Freunde in verschiedensten Ländern in Europa dazugewonnen.

Sonstiges

Die Steckdosen decken sich mit den deutschen Steckern, weshalb keine Adapter vonnöten sind. Auch braucht man keine dicken Winterjacken mitzunehmen, da es selbst im Winter in der Regel nicht kälter als 10 Grad wird und tagsüber auch im Winter regelmäßig tagsüber 20 Grad vorherrschen. Jedoch empfiehlt sich eine Regenjacke und Regenschirm, da die Wintermonate regenreich sein können.

Fazit

Alles in allem kann ich ein Auslandssemester in Lissabon nur empfehlen. Zwar sind die bürokratischen Hürden rund um den Auslandsaufenthalt zeitaufwändig und nervenaufreibend, jedoch lohnt sich der Aufwand in jedem Fall. So kann ich rückblickend sagen, dass meine Zeit in Lissabon eine der erlebnisreichsten Phasen meines Lebens war in der aus fremden internationalen Erasmus-Studenten enge Freunde wurden.